

Es werde Licht.

Nebst einem Anhange für meine Brüder.

Von Js. Deutsch.

Verzweifle keiner je, dem in der trüb-
sten Nacht der Hoffnung letzte Sterne
schwinden. Wieland.

Die Sonne sank, trübe Luft
Umgab Wien von außen,
Da kündigte ein übler Duft
Das wüthende Schwert draußen.
Licht! Licht sei in unserer Mitte,
Sonst wird aus Wien eine öde Hütte.

Es drang ein großes Heer,
Gleich dem Sand am Meerestade,
Gegen Kämpfende ohne Wehr.
Blut floß — erweckte unsers Kaisers Gnade.
Licht! Licht sei in unsrer Mitte,
Sonst wird aus Wien eine öde Hütte.

Nacht war's beim hellen Tage,
Nacht beim Sonnenschein,
Nacht beim köstlichen Gelage,
Nacht beim glühenden Wein.
Licht! Licht sei in unsrer Mitte,
Sonst wird aus Wien eine öde Hütte.

Licht! eine edle Himmelsgabe,
Ueberstrahle matte Glieder,
Erwache, kräftige und labe
Wehrlos kämpfende Brüder.
Licht! Licht sei in unserer Mitte,
Sonst wird aus Wien eine öde Hütte.

Da sprach Gott: Es werde Licht.
Es drang in Nord, Süd, Ost und West.
Alles kam vor Gottes Gericht,
Nie blieb übrig der kleinste Rest.
Licht! Licht sei in unsrer Mitte,
Sonst wird aus Wien eine öde Hütte.

Sind wir denn nicht alle Brüder?
Hat denn nicht ein Gott uns geschaffen,
Und drückt Mancher den Juden nieder,
Strebt ihn von der Erde wegzuraffen.
Reicht uns eure Bruderhand,
Wir theilen die Freud' im ganzen Land.

Seid' nicht lieblos gegen eure Brüder,
Wähnet nicht Rache, den niedern Affect,
Vom menschlichen Gefühle seien eure Glieder,
Und nicht von thierischen bedeckt.
Reicht uns eure Bruderhand,
Wir theilen die Freud im ganzen Land.

Tragen wir nicht das menschliche Gepräge,
Welches adelt in der Stelle?
Doch verammelt, schneidet ab die Wege,
Macht versiegbar die Lebensquelle.
Reicht uns eure Bruderhand,
Wir theilen die Freude im ganzen Land.

Streitet mit uns mit Lanz' und Speer,
Um Freiheit mit innerer Herzensgluth;
Beenget nicht den Käfig mehr,
Welcher preßt Mark und Blut.
Reicht uns eure Bruderhand,
Wir theilen die Freude im ganzen Land.

Hehet zu unserem hochherzigen Ferdinand,
Daß er uns die Fessel ablege,
Ueber uns breite seine milde Hand.
Wähnen, frei sind euch alle Wege,
Frei, wie dem Vogel in der Luft,
Frei, wie der purpurfarbne Duft.

Sammlung L. A. Frankl

Zu haben bei Adalbert Praschad, Bürgl, Buch-
binder in der Jägerzeile Nr. 525.